

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2008)**

Heft 10: **Kopenhagen = Copenhague = Copenhagen**

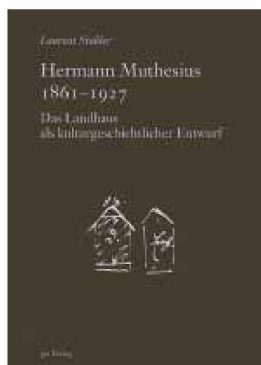
PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesunde Keime in Zellteilung

Ein Buch über Hermann Muthesius

Die Euphorie über die Wiederentdeckung der «frühen Moderne» scheint verfliegen und mit ihr der ansteckende Ehrgeiz, diese so entscheidende Phase in ihrer Breite wie Tiefe verstehen zu wollen. Unpassende Ansätze, mangelnder Überblick, brave Fleissarbeit, pseudowissenschaftlicher Relativismus und die Flucht der Historiker in die Gegenwart

haben dazu geführt, dass wir heute nicht substanziell mehr wissen als je. Schon allein deshalb ist Laurent Stalders Dissertation zu begrüßen, welche nun in Buchform vorliegt, ungeachtet dessen, dass es noch bedürftigere Fälle gegeben hätte, etwa Otto March, Martin Dülfer, Adelbert Niemeyer, August Endell, Ino Campbell, Max Littmann und viele andere, über die bisher wenig geforscht wurde. Immerhin hat Hermann Muthesius sich als Autor des dreibändigen Werkes «Das englische Haus» verewigt, welches dessen Rezeption auf dem Kontinent 1904 zwar nicht lostrat, aber doch fundamentierte. Als eine Art Kulturspion der Deutschen Botschaft in London hatte er hierzu vor Ort die Motivation und das Material gesammelt. Das Landhaus ist immer als Ausgangs- und

Angelpunkt seines Denkens gesehen worden. Etwa siebzig Stücke konnte Muthesius selbst realisieren. Julius Posener, der durch sie zur Architektur gebracht wurde, erzählte aber gerne auch die Episode, wie ein Professor bei einer Studentenexkursion in das noch neue Haus Cramer das Mass eines Regals mit der Höhe einer Champagnerflasche und mit einem solchen eng verstandenen Funktionalismus den «ganzen Muthesius» erklärte. Tatsächlich sah dieser mehr als viele Kollegen im Landhaus nicht nur eine Einnahmequelle, sondern eine Mission, verkörperte es doch eher Massanzug als Konfektion.

Stalder will sich von den Vorarbeiten anderer durch zwei Thesen abgrenzen: dass sich in Muthesius' populären Büchern, also auch dem «engli-

Mit Werbung in unseren Verzeichnissen können Sie viel einstreichen.

Mehr Kunden, mehr Umsatz, mehr Gewinn!

Was für diesen Maler gilt, stimmt auch für Ihre Branche: Jedes Jahr werden in unseren Verzeichnissen über 300 Millionen Abfragen getätigt. Davon führen 85% zu einem Kontakt per Telefon oder E-Mail und **74% sogar zu einem Auftrag**. Machen auch Sie mehr aus Ihrem Werbefranken und informieren Sie sich auf www.directories.ch oder direkt bei unserem Kundendienst unter **0848 86 80 86**.



Ihre Verzeichnisse, online und zum Nachschlagen